

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 50=70 (1904)

Heft: 50

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

L. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXX. Jahrgang.

Nr. 50.

Basel, 10. Dezember.

1904.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberst U. Wille, Meilen.

Inhalt: Die jüngsten Kämpfe bei Port Arthur und ihr Ergebnis. — Die Neuregelung der Avancements-Verhältnisse in der französischen Armee. — Marschall Oyama. — Die neuen Ausrüstungsänderungen bei der österreichisch-ungarischen Infanterie- und Jägertruppe. — Eidgenossenschaft: Adjutantur. Ernennungen. Entlassung. Für Soldaten-Krankenzimmer. — Ausland: Deutschland: Gesetzentwürfe. Dienstalterliste der Offiziere. Österreich-Ungarn: Über die geplante Artillerieorganisation. Frankreich: Munitionsnachschubsübung. Methode des Unterrichts in der Gymnastik. England: Tibet-Denkmünze. Russland: Reitende Gebirgsartillerieabteilung. Schweden: Heranbildung und Ersatz des Reserveoffizierskorps. — Berichtigung.

Die jüngsten Kämpfe bei Port Arthur und ihr Ergebnis.

Vom 24. bis 27. November und am 30. wurde Port Arthur von den Japanern energisch bestürmt, und zwar richteten sich ihre Sturmangriffe in den ersten Tagen gegen die Forts Sungschushan, Erlungshan und die Kickwanshanfortsgruppe der Nord- bzw. Nordostfront und zunächst gegen die vorgelagerten Werke und Glacis, bei der letzteren Gruppe aber gegen die Schanzen, durch die der Zugang zu den Südwestforts von Kickwanshan gedeckt wird; ferner aber auch gegen den 203 Meter-Hügel der Westfront. Der Angriff wurde, nach gehöriger Vorbereitung durch die Beschiessung aus 300 Geschützen von Abteilungen der 11., 9. und 1. Division unternommen. Er erzielte jedoch trotz fünfmaliger Wiederholung bei Kickwanshan, nur den Erfolg, dass sich die ersten Divisionen unter sehr schweren Verlusten in den Besitz der vordersten Linie der Verschanzungen, bei Sungschushan und Erlungshan jedoch in den der Glacis und der Contreeskarpn setzten, wo sich die stürmenden Abteilungen unter dem Schutze mitgebrachter Sandsäcke in neue Stellungen ein gruben, bei Kickwanshan jedoch noch eine noch stärkere Linie von Schanzen vor sich liessen, die sie nicht eroberten. An den in Besitz genommenen Contreeskarpn und in deren Nähe auf den Glacis befestigten sie sich stark; die nicht genommenen eigentlichen Forts waren und sind jedoch noch nicht sturmreif; die Beschiessung der Japaner hat aber die Geschütze sämtlicher drei genannten Forts zum Schweigen gebracht und sind sie bei Erlungshan und Sung-

schushan mit der Zerstörung der Kaponüieren und Grabenkoffer durch Minen beschäftigt. Beim 203 Meter-Hügel gelang es ihnen am 27. nur durch wiederholte Angriffe die Schützengräben am Gipfel desselben zu erobern. Der japanische Verlust bei jenen Sturmangriffen betrug vor Kickwanshan allein 4000 Mann, im Ganzen aber 7000, nach einer allerdings nicht sehr glaubhaften Angabe sogar 15,000 Mann. Tokioer amtliche Berichte stellen es zwar so hin, als sei die Eroberung der vorgelagerten Werke, sowie der Glacis und Contreeskarpn, und das Logieren auf denselben, das alleinige Ziel des Sturmangriffs gewesen. Allein die Anzahl, Energie und Stärke der auf ihn verwandten Streitkräfte, namentlich auch an Geschützen, lässt erkennen, dass als Endziel des Angriffs die Eroberung der genannten Forts angestrebt wurde. Immerhin bildet das Resultat des in dieser Hinsicht abgeschlagenen Angriffs einen Erfolg der Japaner, da sie einen wichtigen Schritt näher am Feinde festen Fuss fassten, und da, wenn es ihnen nunmehr gelingt, schwere Geschütze in genügender Nähe und Anzahl in Position zu bringen, das in Bresche legen der Hauptwälle jener Forts im Verein mit dem Minenkriege nur eine Frage der Zeit ist, vorausgesetzt, dass nicht Offensivstösse der Verteidiger, von denen einer bereits, allerdings erfolglos, bei Kickwanshan unternommen wurde, sie wieder aus der eroberten Position vertreiben oder dass das Geschützfeuer der Nachbarforts das Etablieren der Breschbatterien verhindert. Wenn Fort Erlungshan, eines der stärksten Forts der Nordfront, bereits, wie gemeldet wurde, in Trümmern läge, so wäre seine Besitznahme durch die Japaner